

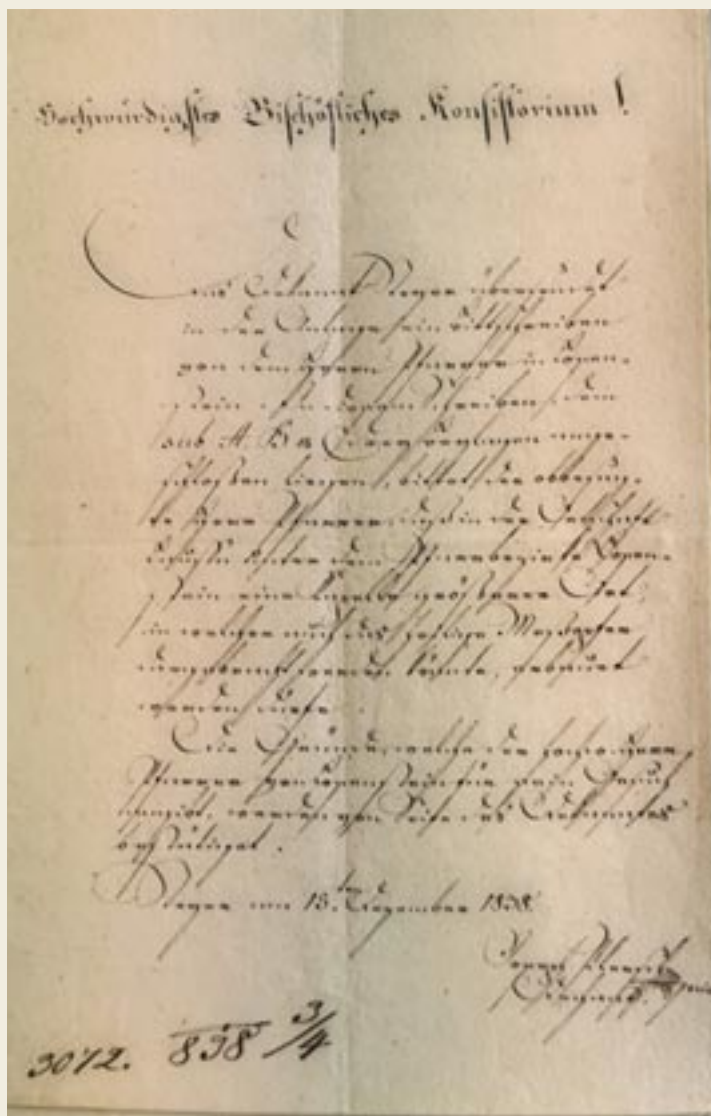
# Der Wunsch zur Pfarrgründung und der Bau der „großen Kapelle“

## Über die Errichtung der Pfarre Laussa, Teil 1

Mit der Kirchenreform von Kaiser Josef II (1741 – 1790) wurde auch die Gründung neuer Pfarrgemeinden ermöglicht. Jede Ortskirche sollte über eine Wegstrecke von höchstens einer Stunde für jedes Gemeindemitglied erreichbar sein und für jeweils 700 Seelen sollte eine Kirche zur Verfügung stehen. Durch diesen Umstand dürfte auch in unserem Tal der Wunsch gekeimt sein, zumindest eine eigene Kirche zu haben, da der Weg zur Losensteiner Kirche sehr weit und besonders im Winter sehr beschwerlich war. Zur Pfarre Losenstein gehörten zu dieser Zeit die Ortschaften Arzberg, Laussa, Losenstein, Reichraming und Stiedelsbach und war eine der größten Pfarren im Land.

Die Bevölkerung war zu dieser Zeit (napoleonische Kriege) aber alles andere als wohlhabend und es blieb vorerst beim Wunsch. Doch Ignaz Kugfath, Nagelschmiedmeister und Zeinhammerbesitzer auf der Wiesen Nr. 7 (heute Laussatal 71 – Fam. Hirner) ließ im Jahre 1839, nach Einholung der Genehmigungen, eine große Kapelle neben dem Schulhaus in Laussa erbauen. (Das Schulhaus, 1834-35 errichtet, war das spätere alte Gemeindegamt. Das neue Schulhaus wurde 1874, an dem Platz errichtet, wo es sich auch heute noch befindet und den vorderen Teil der heutigen Schule bildet). Der Legende nach hat Kugfath beim Umbau seines Hauses einen großen Schatz gefunden und die Hälfte davon verwendete er für den Kapellenbau. Möglicherweise hatte der Vorbesitzer des Hauses während der Franzosenkriege diesen dort versteckt. Die Steine für den Bau wurden, der mündlichen Überlieferung nach, beim „Goldenen Hansl Stein“ (Köllnreitner) bzw. bei der Felsmauer unterhalb vom Kleinmitterberg, direkt oberhalb dem heutigen Trinkwasserbehälter, an der Straße nach Großraming, gebrochen.

Die Lage der Kapelle und Schule lag zwar im Zentrum des Tales, aber es war dort noch kein richtiges Dorf. So gab es im heutigen Ortskern, neben der Schule nur die Taverne (Gh. Zum Geiger), den Steger (Fam. Hoffmann) das Loidl (Leopold Himmelfreundpointner) und die Lederhub (Fam. Monika und Josef Sonnleithner).



Das Gesuch vom 18.12.1838 um Errichtung einer Kapelle in Laussa (Diözesanarchiv)

Die große Kapelle hatte die Abmessungen von 9 Klafter (17,1m) - inklusive einer kleinen Sakristei hinter dem Altar, mal 5 Klafter (9,5m) und eine Höhe von 19 Schuh (5,7m).

Laut Antragsschreiben soll die Kapelle mit ... Mauern von Steinen ausgeführt ... und mit gebrannten Ziegeln gewölbt ... sein. Auf dem Altar soll ein Bogen von Holz gestützt mit Gesimsen und auf jeder Seite eine Säule ... haben.

Die Kapelle hatte auf der Ostseite am Dach ein kleines Türmchen mit zwei kleinen Glocken.



Dieses Bild geht auf die Zeit der Pfarrgründung (1. März 1870) zurück, vielleicht auch später. Zu sehen ist schon die Erweiterung der Kapelle um den Altarraum (1869). Auch das Baumgartner gab es zur Zeit des Kapellenbaus noch nicht. Mehr dazu finden Sie im nächsten Pfarrblatt.

Der Grund für diese Kapelle wurde vom Besitzer der Lederhub, Emmerich Kupfer, Hauptmann a.D., zur Verfügung gestellt.

Es wurden dann immer sonntags und gelegentlich auch wochentags in dieser Kapelle die Messe gelesen. Die seelsorgliche Betreuung erfolgte durch einen Kooperator von Losenstein. Die Verstorbenen wurden weiterhin auf dem Friedhof in Losenstein bestattet.

Diese Kapelle wurde dann am 6. Mai 1842 vom Linzer Bischof Gregorius Thomas Ziegler eingeweiht. Eine Reise von Linz nach Laussa war damals keine einfache Sache, da es im Ennstal und auch in Steyr noch keine Eisenbahn gab. Er übernachtete bei den Erbauern der Kapelle, des Ehepaares Elisabeth und Ignaz Kugfath.

Von da an wird schon von der Kirche in Laussa gesprochen, war aber noch Teil der Pfarre Losenstein.

Im Jahr 1849 gab es eine Anfrage beim Bischof durch eine Vertretung aus Laussa, wo um die Erhebung zu einer eigenen Pfarre angefragt wurde. Dies wurde aber postwendend vom Pfarramt Losenstein abgelehnt.

Der Wunsch zur Errichtung einer eigenständigen Pfarre wurde nicht aufgegeben, aber es wurde ein mühseliger Weg.

Über den Weg zur Pfarrgründung lesen Sie im nächsten Pfarrblatt, das vor dem Festakt 150 Jahre Pfarre Laussa erscheint. Das Fest feiern wir mit unserem Pfarrfest am 15. August 2020.

Quellenverzeichnis: Diözesanarchiv Linz

*(Sollte jemand Informationen zum Kirchenbau oder Pfarrerrichtung von 1838 – 1910 haben, so diese bitte an das Pfarramt oder Leopold Losbichler 0664 6151453 weitergeben).*



Den Erbauern der Kapelle ist ein Kirchenfenster gewidmet

## Bitte um Ihre Mithilfe

Interessant sind nicht nur die Geschichte der Pfarre, sondern auch **Geschichten aus der Pfarre**. Wenn Sie Erlebnisse haben und uns Geschichten weitergeben können – vielleicht auch von den Großeltern,... – schreiben Sie sie für das nächste Pfarrblatt auf, und senden Sie sie uns am besten gleich, solange Sie noch Zeit haben und daran denken, spätestens bis Mitte Juni an [martin.roegner@dioezese-linz.at](mailto:martin.roegner@dioezese-linz.at), oder werfen Sie sie in den Postkasten.

Schreiben Sie dazu, ob Ihre Geschichte im Pfarrblatt oder auch auf der Homepage veröffentlicht werden darf und natürlich den/die AutorIn der Geschichte.